Ortskernumfahrung Aarburg : mit riesigen Schritten dem Ende entgegen

Autor(en): **Oesch, Erich / Hunziker, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (2007)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-787671

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ortskernumfahrung Aarburg – Mit riesigen Schritten dem Ende entgegen

Erich Oesch, Aarburg / Werner Hunziker, Rothrist

Bis im Sommer 2006 konnten alle Tunnelgewölbe im Rohbau fertig erstellt werden. Dabei ging es um den Paradieslitunnel vom Schulhaus Paradiesli bis zur Tychunterquerung in der Brodheiteri und um den Festungstunnel von der Dürrbergstrasse bis zur Bahnhofstrasse. Im Winter 2005/06 wurde mit der Personenunterführung bei der Badistrasse begonnen. Durch die frostigen Temperaturen im Winter und durch hohe Grundwasserstände im Sommer entstanden einige Verzögerungen im Bauprogramm, welche nicht mehr aufgeholt werden konnten. Diese Zeitverluste sind aber nicht massgebend für die Endtermine.

Die Leerrohre für die verschiedenen Werkleitungen wie Hydranten-, Entwässerungs- und Elektroleitungen, Signalisationen usw. wurden verlegt.

Anschliessend wurden auch die Strassenfundationen eingebracht, damit noch im Spätherbst 2006 die Beläge erstellt werden können.

Die Eindeckungsarbeiten der Tunnelröhren sind ebenfalls weit fortgeschritten. So kann die Überdeckung des Paradieslitunnels bereits eingesät werden. Die neuen Veloständer bei der Mehrzweckhalle werden schon rege benützt. Die Gartenanlagen mit Gartenmäuerchen, Abstellplätzen etc. im Quartier Bornstrasse werden auch rechtzeitig fertig erstellt sein.

Auf der Seite Dürrberg wird zurzeit die Geländemodellierung zwischen der Bahnlinie und der Oltnerstrasse durchgeführt.

Im Bereich Bahnhofstrasse werden mittels Steinkörben Steilböschungen erstellt.

Und noch einige Worte zum Kreisel Bahnhofstrasse: Wie viele haben sich wohl vor der Ampel (welche wieder einmal an einem andern Ort . . .) die Frage gestellt, weshalb ausgerechnet hier die Bauerei so lange nicht richtig vorankommt. Die zwei wichtigsten Begründungen dazu: Busse von drei Linien und ein enormer Individualverkehr mussten ohne Unterbruch die Baustelle passieren können. Zudem liegen in der Bahnhofstrasse viele Werkleitungen, welche zum Teil vorerst nur provisorisch und erst in einem zweiten Anlauf definitiv verlegt werden konnten.

Nebst den Fertigstellungsarbeiten in den Tunnels und in den angrenzenden Quartieren werden nun noch die beiden Anschlussknoten Oltnerstrasse und Hofmattstrasse ausgeführt.

Das Stauende beim Zentralplatz ist abzusehen. Wir glauben an eine Eröffnung der Umfahrung im Spätsommer 2007.

Erich Oesch

Soweit der Bericht von Erich Oesch mit seinem optimistischen Schluss über den Stand der Arbeiten an der Ortskernumfahrung Mitte November 2006. Es wird die letzte dieser Standortbestimmungen im Aarburger Neujahrsblatt sein:

Wenn es nämlich im Spätherbst 2007 an die Vorbereitungsarbeiten für das Neujahrsblatt 2008 geht, sind betreffend OKUA eigentlich nur noch folgende 2 Varianten möglich:

Szenarium 1:
Läuft die neue Umfahrung problemlos, haben sich deren Benützer und die Anwohner im Städtli und in den vom Bau betroffenen Quartieren schon so daran gewöhnt, dass sie den Zustand «vorher» kaum mehr im Bewusstsein haben. Unangenehmes verdrängt man gern und in kurzer Zeit.

Szenarium 2:
Läuft die Umfahrung nicht wie erhofft, so werden all diejenigen laut geben, die es ohnehin schon längst gewusst haben, dass das in dieser Form nie und nimmer funktionieren kann.

In beiden Fällen aber kann das Neujahrsblatt nichts mehr beitragen.

Wir haben versucht, den Bau von den ersten Arbeiten im Herbst 2004 bis heute zu begleiten und die bisherigen

. . . bald 800 Tage hinter Gittern.

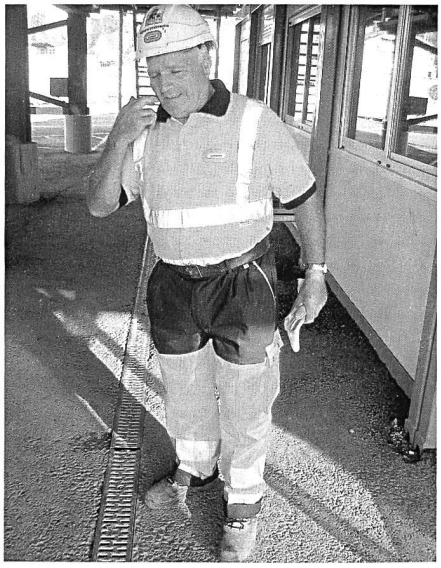
Die herrschaftliche Villa in zeitgemässem Rahmen.

rund 800 Tage Bauzeit etwas zu dokumentieren. Im November 2004 gings noch über das Högerli, um die ersten Bauschritte auf der Baustelle im Dürrberg zu besichtigen, und beim neusten Rundgang mussten wir unsern Weg durch den Paradieslitunnel mangels Taschenlampe abbrechen . . . dem Tunnel fehlt eigentlich nur noch dasselbe wie uns: das Licht!

Auch von Anfang an dabei, das aber auf der Baustelle, war Herr Rosario. Sein «*Wenn d öppis muesch wüsse, muesch de Rosario froge, nid de Chef*» war nicht einfach ein lockerer Spruch. Ihm gehört drum auch das Schlusswort: «Wo hesch de Helm und d Weschte? Das do isch Bouschtell», (sagte er mir freundlich aber bestimmt, als ich vor unserm letzten Rundgang beim Info-Pavillon auf meinen Begleiter wartete).

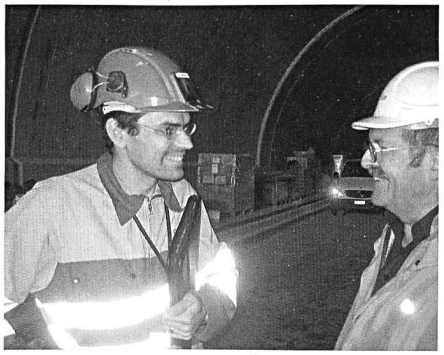
Damit geht unsere gemeinsame Berichterstattung über den Bau der Ortskernumfahrung zu Ende. Wir alle hoffen, dass das grosse Projekt den Ansprüchen gerecht wird und die Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt.

Werner Hunziker

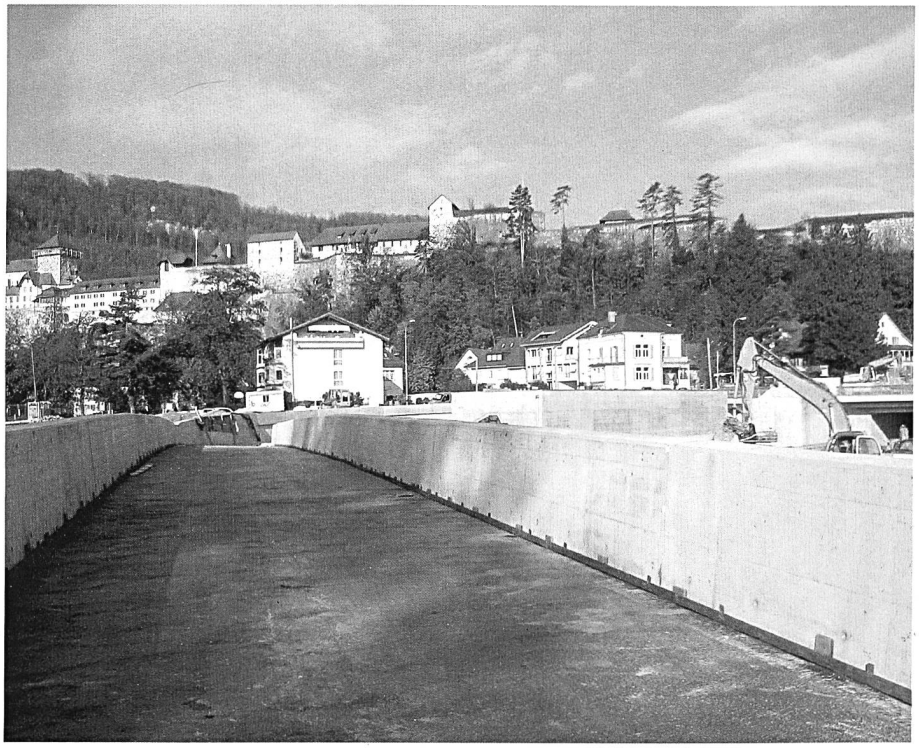


Signor Rosario, die gute Seele der Baustelle.

«Brücke Weber»: Die Anschlussspur Olten–Bahnhofstrasse.

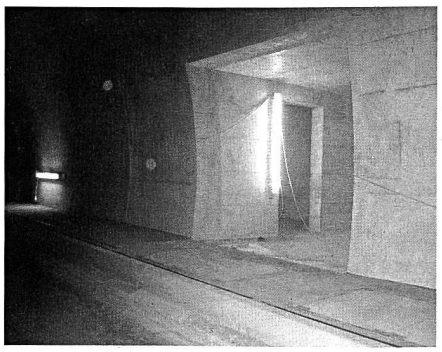


Christian Stocker, Gesamtbauleiter (links) und Erich Oesch von der Abteilung Bau Planung Umwelt.



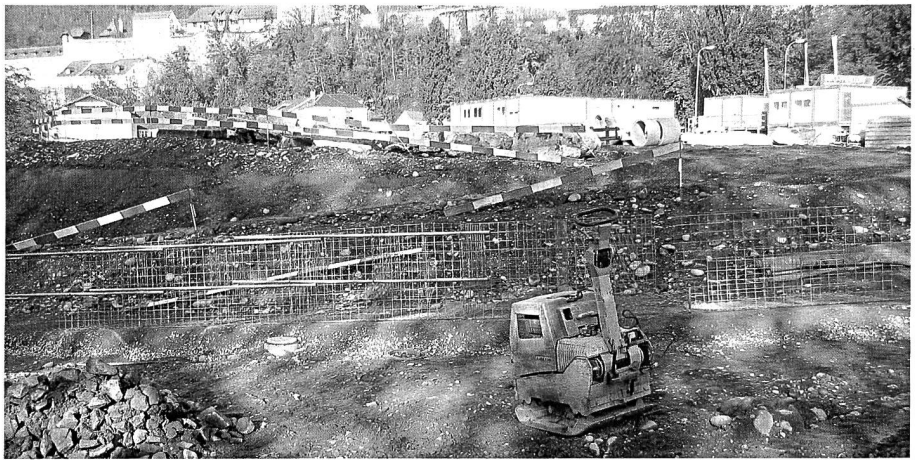
Die Fahrspur über der «Brücke Weber».

Steinkörbe zum Erstellen von Steilböschungen.

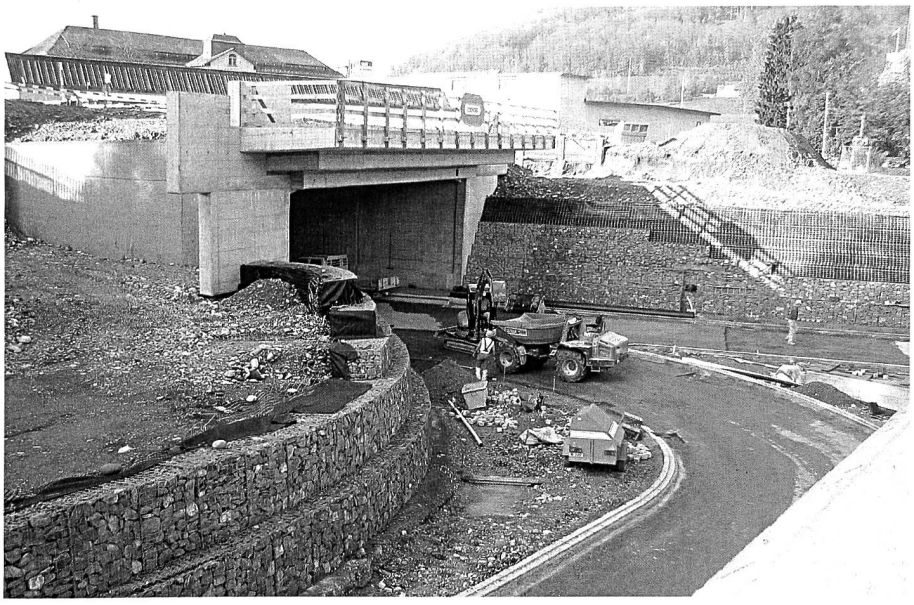


Notausstieg Nord Dürrberg.

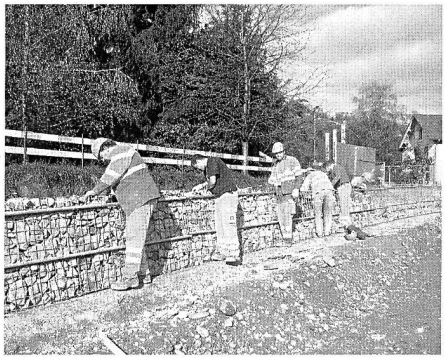
Fast jedem seine Maschine.



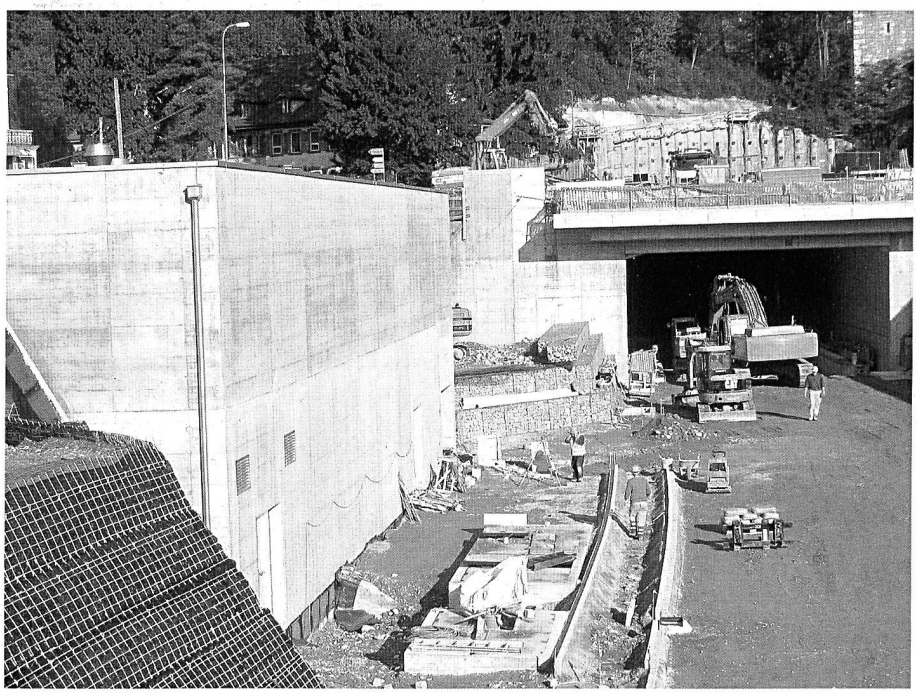
Vorarbeiten für die Steilböschung.



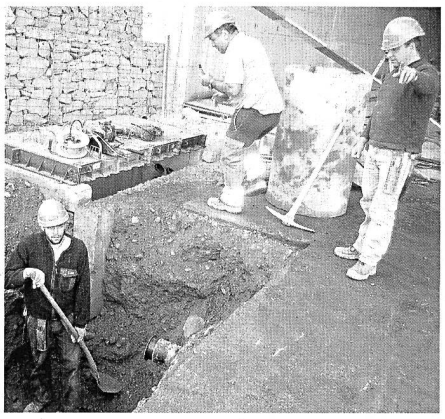
Ausfahrt aus dem Paradieslitunnel auf den Kreisel Bahnhofstrasse.



Nahe dem Anschluss Oltnerstrasse werden Steinkörbe befüllt.

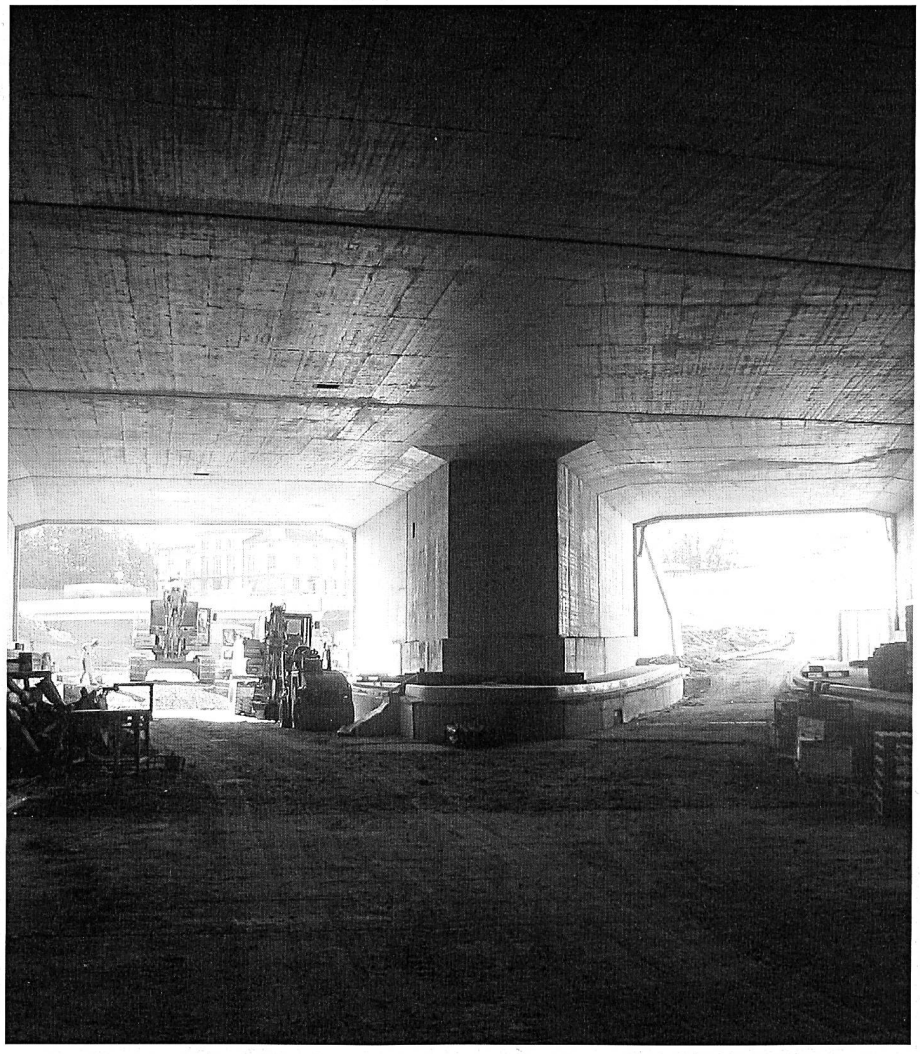


Ausfahrt Festungstunnel mit Betriebszentrale.



Bald eine Seltenheit auf der Baustelle: Die Schaufel.

Brücke Weber.



Hosenrohrabschnitt im Tunnel Festung: (rechts zum Kreisel, links zum Paradieslitunnel).

Bornstrasse im Rohbau Richtung Osten.

Stand der Arbeiten im Bereich der Alten Zofingerstrasse.

Die Bornstrasse in westlicher Richtung.

Bereits eingedeckt: Der Tunnelabschnitt östlich der MZA.